

Nach dem Freibad geht's auf die Freiheit

SG Fürth richtet im Scherbsgrabenbad bayerische Meisterschaften der Masters aus



FÜRTH - 463 Teilnehmer, 1550 Einzel- und 275 Staffelstarts: Mit den bayerischen Schwimmmeisterschaften der Masters steigt am Wochenende neben dem BVV Beach Cup und dem Jubiläumsmarathon eine weitere Großveranstaltung in Fürth. Am Samstag von 9.30 bis 17.30 Uhr und am Sonntag von 9 bis 14.30 Uhr ist dafür das Sportbecken im Scherbsgraben-Freibad reserviert. Zuschauer zahlen den regulären Eintritt und können alle anderen Becken und die Liegewiesen benutzen. Christian Sandig, Organisator und Vorsitzender der SG Fürth, lässt sich durch die Herausforderung nicht nervös machen.

Herr Sandig, bereitet Ihnen das Zusammentreffen der Großveranstaltungen Kopfzerbrechen?

Sandig: Überhaupt nicht. Im Gegenteil: Als ich erfahren habe, dass unser Termin, den der Bayerische Verband festgelegt hat, sich mit dem Sportfest überschneidet, habe ich mich riesig gefreut. Für uns hat das eigentlich nur Vorteile.

Inwiefern?

Sandig: Bei schönem Wetter kommen sicherlich 5000 Badegäste, die Kulisse stimmt also auf jeden Fall. Und die Sportler freuen sich, dass sie neben dem Wettkampf noch mehr Unterhaltung geboten bekommen. Wir erwarten Teilnehmer aus ganz Bayern, von denen viele in Fürth übernachten werden. Die werden sicherlich abends in der Innenstadt mitfeiern. Aus diesem Grund haben wir auch kein eigenes Rahmenprogramm organisiert.

Gab es Probleme mit Übernachtungsmöglichkeiten? Immerhin haben sich nicht nur die Schwimmer, sondern auch über 4000 Läufer fürs Wochenende angesagt.

Sandig: Unsere Ankündigung ging schon im Januar raus, und wir haben den Sportlern mitgeteilt, dass sie möglichst bald ihre Zimmer reservieren sollten. Außerdem bieten wir die Möglichkeit, im Freibad zu zelten; davon machen einige Teilnehmer Gebrauch. Knapp werden nach meinen Informationen am Wochenende nur die Bierbänke in der Region . . .

Also alles eitel Sonnenschein?

Sandig: Die einzige Gefahr, die ich momentan sehe, ist, dass bei schönem Wetter die Parkplätze rund ums Bad knapp werden könnten. Ansonsten haben wir alles im Griff.

Das klingt so, als ob Sie schon Erfahrung mit solchen Großveranstaltungen haben.

Sandig: Vor zehn Jahren hat die SG anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums eine bayerische Meisterschaft der Masters ausgerichtet, die ich mitorganisiert habe. Meine Feuertaufe hatte ich aber bei den Bezirksmeisterschaften 2005, die ich hauptverantwortlich betreut habe. Damals kamen zwar weniger Teilnehmer, aber die logistische Herausforderung war vergleichbar.

Was bedeutet eigentlich Masters?

Sandig: Masters sind im Schwimmsport die Senioren. Senioren klingt zwar ziemlich alt, dazu gehört man bei uns aber schon mit 20 Jahren. Nach oben hin gibt es keine Altersbegrenzung. Der älteste Teilnehmer in Fürth ist 1921, die älteste Dame 1928 geboren. Und eine der Staffeln, die aus vier Teilnehmern bestehen, hat insgesamt 280 Jahre auf dem Buckel.

Wie viele Schwimmer der SG werden sich in die Fluten stürzen?

Sandig: Von unserer SG gehen nur sechs Teilnehmer an den Start. Das hat jedoch weniger mit den sportlichen Leistungen zu tun, sondern wir benötigen viele Helfer, denen keine Zeit mehr zum Schwimmen bleibt. Mit Peter Ammon, der bei den deutschen Polizeimeisterschaften den dritten Platz geholt hat, haben wir aber einen aussichtsreichen Kandidaten im Wasser.

Etliche Besucher werden die SG Fürth beim Fest der Vereine im Stadtpark vermissen.
Bedauern Sie, dass Sie dort nicht teilnehmen können?

Sandig: Die SG ist ja eine Gemeinschaft aus TV Fürth 1860 und SpVgg Greuther Fürth. Wir fühlen uns deshalb durch unsere Muttervereine gut vertreten. Schade ist es trotzdem, dass wir uns dort nicht präsentieren können. Interview: G. RÜBEKEIL

14.6.2007

© FÜRTHNER NACHRICHTEN

